

Zeitschrift: Schweizerische Gehörlosen-Zeitung
Herausgeber: Schweizerischer Verband für Taubstummen- und Gehörlosenhilfe
Band: 26 (1932)
Heft: 10

Rubrik: Aus Taubstummenanstalten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

großen Ausgaben eine gute ist. Unsere Kasse hat an 20 Mitglieder Kranken-Unterstützungen geleistet.

Unter Leitung des Wahlkommissärs Wilh. Müller wurde der Vorstand mit kleiner Aenderung wieder gewählt: Präsident: Alfr. Gubelin; Vizepräsident: Adolf Spühler; Aktuar: Fritz Aebly; Kassier: Hans Willy und Beisitzer: Adolf Kurz. Als Rechnungsrevisoren beliebten Wilh. Müller und Jakob Höhn.

Alle Korrespondenzen sind an den Präsidenten Herrn Alfr. Gubelin, Zürich 6, Langmauerstraße 70 zu richten.

— Der „Gehörlosen-Reiseklub Frohsinn“ Zürich hatte am 19. März 1932 seine 24. ordentliche Generalversammlung, welche vom Präsidenten Robert Tobler sachgemäß geleitet wurde. Aus dem Jahresbericht ist zu vernehmen, daß der obige Klub im Berichtsjahr 2 große Reisen veranstaltet hat, nämlich im Sommer über Wildegg, Zofingen und Beinwil nach dem Salwylersee und im Winter nach Arosa, wo die romantischen Schönheiten die Wanderlustigen entzückten. Der Reisebericht ergab infolge der 2 Reisen einen kleinen Verlust. — Im nächsten Jahr feiert der Reiseklub sein 25-jähriges Wiegenfest und gedenkt das Jubiläum durch eine größere Reise zu feiern. Für diesen Anlaß hat der Reiseklub beschlossen, den Monatsbeitrag für dieses Jahr zu verdoppeln und ein Antrag von Rob. Tobler betreffend Gutscheine für Nichtteilnehmer wurde mit Mehrheit angenommen.

Der Vorstand wurde in Globo wiedergewählt; Präsident: Robert Tobler; Aktuar: Alfr. Gubelin und Kassier: Arnold Gisler.

Alle Zuschriften sind an den Präsidenten Robert Tobler, Zürich 1, Rämbelgasse 4 zu richten.

Gubelin.

England. Nicht nur aus Amerika, sondern auch aus England kommen unglaubliche Nachrichten und werden in unsern Zeitungen abgedruckt. So lesen wir in der „Appenzeller-Zeitung Herisau“ folgende erstaunliche Begebenheit: „Wie ein Taubstummer reden lernte.“

In einem Dorfe der Grafschaft Devonshire (England) wohnt ein 24-jähriger Handwerker Walt Luke, der taubstumm zur Welt gekommen und trotz allen ärztlichen Bemühungen taubstumm geblieben sei... (!) Während des letzten Jahres habe er nun kostenlos den Gebrauch der Sprechwerkzeuge erlernt und das

sei folgendermaßen geschehen. Jeden Abend kam der junge Taubstumme mit einigen Bekannten im Dorfwirtshaus zusammen, um dort bei einem Krüge Apfelwein dem Spiel der andern zuzusehen. Jedermann hatte Mitleid mit dem Taubstummen, man machte ihm Freude wo man konnte.

Aber eines Tages beschlossen die Kameraden, ihm Unterricht im Sprechen zu erteilen. Zwischen den Apfelweinfässern fingen sie ihren Unterricht an und setzten ihn Abend für Abend fort. Der Schüler war sehr gelehrig und verlegte sich mit wahren Feuereifer auf das Lippenlesen, aber lange Zeit brachte er kein Wort hervor. (In England lernen die Taubstummen meines Wissens nur das Fingeralphabet D. R.) Mit unendlicher Geduld wurde der Unterricht fortgesetzt, bis sich die Zunge des Schülers mit einmal löste und er triumphierend das erste Wort laut und vernehmlich aussprach. (?) Heute antwortet der blonde Hüne (starker Mensch) schnell auf jede Frage. Auch grüßt er mit sichtlichem Stolz alle Bekannten, denen er begegnet. Nur für das Wort „six“ (sechs) finde Herr Walt nicht den richtigen Zungengebrauch.

(Wers glaubt!)

Aus Taubstummenanstalten

Zürich. Anschließend an den letzten Schultag des vergangenen Schuljahres, Dienstag, 5. April, fanden sich die Lehrer der Blinden- und Taubstummenanstalt Zürich abends zu einem Hock in der Wohnung des Vorstehers zusammen, um den Abschluß des Schuljahres und das 25-jährige Dienstjubiläum der Blindenlehrerin Marie Weißhaupt, der Mädchenhandarbeitslehrerin Lilli Koose und des Taubstummenlehrers Christian Esenwein zu feiern. Frä. Weißhaupt war erst 17 Jahre alt, als sie im Jahre 1899 erstmals als Aushilfe an der Blindenabteilung eingestellt wurde; ihre jetzige Stelle als Lehrerin bei den kleinen Blinden hat sie seit dem Jahre 1915 inne. Frä. Koose hat ihre Stelle anfangs März 1907 angetreten und ist sowohl an der Taubstummen- als auch an der Blindenabteilung tätig. Herr Esenwein hat bereits 49 Dienstjahre hinter sich; davon waren 48 den Taubstummen gewidmet. In den Taubstummenunterricht eingeführt wurde er von

J. Batter, dem tüchtigen und berühmten Vorsteher der Taubstummenanstalt Frankfurt a. M. Später wirkte er an einer Taubstummenanstalt in Südrupland. Im Sommer 1907 folgte er einem Rufe nach Zürich.

Es kommt sicher nicht häufig vor, daß an einer Anstalt gleich drei Lehrer miteinander auf eine 25jährige Dienstzeit zurückblicken können. Wir freuen uns dieser Tatsache; denn es liegt im Interesse der Anstaltsaufgabe, daß eine Kerntruppe bewährter Erzieher vorhanden ist, an der sich die jungen Lehrer emporbilden können.

Die Erziehungsdirektion hatte jedem der drei Jubilaren die übliche Gabe von je 250 Franken in einem hübschen Ledermäppchen überreichen lassen. Vorsteher Hepp sprach ihnen namens der Behörden und der Lehrerschaft den Dank für ihre treuen, der Anstalt geleisteten Dienste aus und verband damit die herzlichsten Wünsche für ihre weitere Wirksamkeit.

pp.

Schweizerischer Fürsorgeverein für Taubstumme

Mitteilungen des Vereins,
seiner Sektionen und Kollektivmitglieder

Zürcherischer Fürsorgeverein für Taubstumme.
Jahresbericht 1931. Der Berichterstatter konstatiert mit freudigem Dank, daß trotz der schweren Zeit dem Fürsorgeverein wieder die Mittel — wenn auch etwas vermindert — zugeflossen sind für seine Unterstützungstätigkeit, und das, obschon dieselben in der Hauptsache von sogenannten kleinen Leuten herkommen. Da und dort ist wohl eine Quelle versiegt, hoffentlich aber nur vorübergehend. In Turbenthal hat sich die Zahl unserer Schützlinge um einen vermehrt. Im ganzen wurden an Unterstützungsgeldern ausgegeben Fr. 1454.—. Für den Vorstand war das Jahr 1931 arbeitsreicher als gewöhnlich. In seinem Bestand hat sich die Aenderung vollzogen, daß der bisherige Quästor nach 20jähriger Amtsführung zurückgetreten ist. Er ist vom bisherigen Aktuar, Herrn H. Wirth, abgelöst worden. Zur Uebernahme des Aktuariates hat sich in verdankenswerter Weise Herr F. Binder, Taubstummenlehrer, bereit finden lassen.

Eine Anregung für ein Heim für taubstumme Lehrmädchen wurde zurückgestellt, da auf die, für die laufenden Bedürfnisse nicht gebrauchten Gelder bereits die Projekte eines Altersheims für Männer, für einen Kindergarten und für eine Lehrwerkstätte für taubstumme Knaben „ihr Auge geworfen haben“.

An der „Taubstummenindustrie Lyß“, die wegen des Hinschieds ihres Leiters in Liquidation treten mußte, wird der Verein mit seinen Anteilscheinen in Verlust kommen. Trotzdem hat der Vorstand geglaubt, das nach Wangen im Kanton Zürich verlegte, neu eingerichtete Unternehmen, nachdem er dasselbe in Augenschein genommen, mit Fr. 1000.— als Betriebskapital unterstützen zu sollen.

Nochmals herzlichen Dank allen treuen Mitarbeitern!
G. Weber, Taubstummenpfarrer.

Jahresrechnung 1931.

Saldo vom Vorjahr Fr. 8,147.15

Einnahmen.

Sammlungen	Fr. 2859.25	
Einzuleingänge	" 2634.62	
Zinse	" 310.85	" 5,804.72
Summa	Fr. 13,951.87	

Ausgaben.

Unterstützungen an Taubstumme	Fr. 1195.—	
Abonnenten der Zeitung	" 125.25	
An die Taubstummenhilfe Wangen	" 1000.—	
An die Zentralkasse	" 500.—	
An den Verein Zürcher Werkstätten	" 20.—	
Rückerstattung an Pfarrer Weber	" 1126.82	
Diverses	" 165.85	
Summa	" 4,132.92	
Neuer Saldo	Fr. 9,818.95	

Taubstummenheimfonds.

Stand Ende 1930 Fr. 51,831.25

Einnahmen.

Legat Buhrmann	Fr. 4,000.—	
Uebrige Schenkungen	" 3,259.40	
Kartenverkauf	" 13,000.—	
Steuern aus Taubstummen-Gottesdiensten	" 60.—	
Erlös aus Stanniol	" 7.80	
Zinsen	" 2,591.40	" 22,918.60

Stand Ende Januar 1932 Fr. 74,749.85

Der Quästor: H. Wirth.

Taubstummenheim Metendorf. Am 22. April starb im Heim der 45jährige Johann Maurer, von Rubigen, wohnhaft gewesen in Hauptwil (Thurgau). Wir hatten im Heim bereits einen sehr guten Winter hinter uns. Kaum war jemand einen Tag unpäplich gewesen, als in der zweiten Hälfte April die Grippe bei uns Ein-